



ALPHA STAR MAGAZIN

DIE ALPHA STAR-FONDS

JANUAR 2019

Ein Blick zurück und ein Blick nach vorn

Fehleranalyse 2018 und
Kapitalmarktausblick 2019

Alpha Star Aktienfonds HAFX64

Alpha Star Dividendenfonds HAFX8L

*Das Alpha Star-Team wünscht allen
Investoren eine erfolgreiches
Börsenjahr 2019*

Fondsentwicklung

Seiten 2 - 3

Fehleranalyse 2018

Seiten 4 - 6

Statistiken

Seite 7

Kapitalmarktausblick 2019

Seiten 8 - 9

Ein Blick zurück und ein Blick nach vorn

Fehleranalyse 2018 und Kapitalmarktausblick 2019

Wenn Kurse aus einem bestimmten Grund fallen, dann ist das nachvollziehbar. So etwa wie vor zehn Jahren, als Lehman Brothers pleite ging. Zwar hatten das auch die wenigsten kommen sehen und waren entsprechend von der Reaktion der Börse betroffen, aber man hatte eine harte Begründung, mit der man arbeiten konnte.

Was ist die harte Begründung für den seit 2008 stärksten Kurssturz im vierten Quartal 2018? Der kommende Brexit? Der Handelsstreit? Möglicherweise weiter steigende Zinsen? Schwächelnde Automobilabsätze?

Es gibt viele mögliche Gründe, aber nicht wirklich DEN Grund. Insofern lässt das nur den Schluss zu, dass die Vielfalt der möglichen Gefahren dazu geführt haben, dass die Fantasie mit einigen Marktteilnehmern durchgegangen ist und am Ende eine Verkaufswelle losgetreten hat, die sich derart selbst verstärkt hat, dass sie nicht mehr aufzuhalten war. Welche Rolle dabei automatische Handelssysteme und Roboter gespielt haben, können wir nur vermuten, dürfte aber sehr wohl einen verstärkenden Effekt gehabt haben.

Auf der anderen Seite hat die Verunsicherung zunehmend dazu geführt, dass die Kaufbereitschaft von Anlegern zwischenzeitlich nahezu vollständig zum Erliegen gekommen ist. Das hat man daran erkennen können, dass Kurse zum Teil mit sehr niedrigen Handelsvolumen deutlich gefallen sind. Auf der anderen Seite wird dieser Zustand der Verunsicherung auch dafür sorgen, dass die Reise schnell wieder in die andere Richtung gehen kann, sollte die Zuversicht wieder wachsen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass sich die Qualität und die Substanz der Unternehmen in den vergangenen Monaten nicht verändert hat! Unternehmen die bereits im Sommer günstig bewertet waren, sind nun noch einmal 15-20% günstiger geworden, was nur dann gerechtfertigt ist, wenn die Gewinne der Unternehmen im kommenden Jahr ebenfalls in diesen Größenordnungen sinken. Angesichts der noch immer hohen Dynamik auf der Umsatzebene halten wir das nicht für das wahrscheinlichste Szenario.

Kursrutsch nach Pleite von Lehman Brothers war nachvollziehbar

Gründe für Kursrutsch im vierten Quartal 2018 nicht eindeutig

Vielfalt der möglichen Gefahren löste Verkaufswelle aus

Möglicherweise verstärken automatische Handelssysteme diesen Effekt merklich

Sinkende Kaufbereitschaft von Anlegern führte zu sinkenden Kursen bei sehr geringem Handelsvolumen

Starker Umkehreffekt bei steigender Zuversicht

Qualität und Substanz der Unternehmen weiterhin unverändert stabil

15-20% Kursverlust wären nur durch sinkende Gewinne in 2019 zu rechtfertigen

Mehr noch als in guten Börsenphasen, stellt sich nach einem schwachen Jahr wie 2018 dennoch die Frage nach der Ursache für die Entwicklung – konkret in Bezug auf die Alpha Star-Fonds. Das gilt insbesondere dann, wenn die Entwicklung der Fonds in Relation zu den Vergleichsindizes nicht wesentlich besser war. In der Tat haben die Renditen der beiden Alpha Star-Fonds im Jahr 2018 nahezu vollständig die gleiche Entwicklung wie die Vergleichsindizes DAX oder SDAX vollzogen.

Man könnte dabei natürlich argumentieren, dass der Alpha Star Aktienfonds in den Jahren zuvor alle Vergleichsindizes um Längen geschlagen hat und damit eine Pari-Entwicklung in einem schwachen Jahr 2018 akzeptabel ist. Zudem haben andere Fonds mit vergleichbarer Ausrichtung zum Teil weitaus mehr verloren, was die relative Entwicklung der Alpha Star-Fonds in ein deutlich besseres Licht stellt. Aber das ist nicht unser Anspruch. Wenngleich man das negative Jahr 2018 sicherlich nicht dramatisieren muss, ist es immer unser Ziel, besser als der Vergleichsindex zu sein – in positiven, wie negativen Börsenjahren, egal was andere Fonds machen.

Dies vorangestellt, stellt sich also die Frage, was in der Retrospektive hätte anders gemacht werden können, um eine bessere Rendite zu erzielen. Diese Betrachtung stellen wir für die Alpha Star-Fonds in regelmäßigen Abständen an und haben es als einen festen Bestandteil des Portfolio-Management-Prozesses etabliert, um einmal begangene Fehler auszumerzen und in Zukunft die Rendite weiter zu optimieren. In dieser Ausgabe des Magazins stellen wir Ihnen einen Auszug der Fehleranalyse für das Jahr 2018 zur Verfügung. Des Weiteren finden Sie in dieser Ausgabe unseren Kapitalmarktausblick für das Jahr 2019, wobei Sie sehen werden, dass wir deutlich entspannter ins neue Jahr gehen, als das die meisten Marktteilnehmer tun.

Wir wünschen uns allen ein erfolgreiches Börsenjahr 2019.
Ihr Alpha Star-Team

Beide Alpha Star- Fonds konnten in 2018 mit den Indizes nur gleichziehen

Auch wenn der Alpha Star in den vergangenen Jahren einen deutlichen Vorsprung aufbaute und die meisten anderen Fonds des Segments schlagen konnte, ist der Anspruch des Fondsmanagements an das eigene Ergebnis höher: Es ist das Ziel, stets stärker als Vergleichsindizes zu sein

Das Fondsmanagement konnte kleinere Fehler identifizieren, die in Zukunft vermieden werden können

Die Fehleranalyse und den Ausblick für das Jahr 2019 finden Sie in diesem Heft ab Seite 4

Fehleranalyse 2018

Aktienfonds

Einer der grundlegenden Ansätze bei den Alpha Star-Fonds ist es, Aktien nur zu kaufen, wenn deren Bewertungsniveau nach unseren Maßstäben günstig ist. Im Umkehrschluss gilt, dass wir Aktien dann verkaufen, wenn sie uns zu teuer erscheinen. Somit findet eine bewertungsgetriebene Steuerung der Investitionsquote statt, die dann sinkt, wenn das Bewertungsniveau insgesamt und damit das Risiko für Marktrückschläge steigt.

Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Börsen bereits einen fulminanten Anstieg erlebt haben, wurden bereits im Jahr 2017 1,6 Mio. € an aufgelaufenen Gewinnen realisiert. Im Verlauf des Jahres 2018 wurden die Aktivitäten der Gewinnrealisierung sogar noch einmal intensiviert. 2018 wurden insgesamt 2,3 Mio. € an aufgelaufenen Gewinnen versilbert – so viel wie nie zuvor.

Dieser Umstand ist im Übrigen sehr wichtig. Es wurden im Alpha Star Aktienfonds 2,3 Mio. € an Gewinnen realisiert, keine Verluste! Die negative Rendite im Jahr 2018 entspringt damit nur Kursverlusten „auf dem Papier“ und können damit ohne weiteres wieder aufgeholt werden. Was die strategische Handhabung der Investitions- und Bewertungssteuerung angeht, kommen wir daher zu dem Schluss, dass dies nicht der Grund für die Pari-Rendite im Jahr 2018 war. Dieser Prozess hat gut funktioniert.

Vor dem Hintergrund der Realisierung von Rekord-Gewinnen ist auch schlüssig, dass wir im Jahr 2018 vergleichsweise wenige neue Titel in den Fonds aufgenommen haben. Gerade einmal zwei neue Werte haben den Weg in den Alpha Star Aktienfonds gefunden. Daher lag die Cashquote mit durchschnittlich 11% auch recht hoch. Im Oktober 2017 betrug die Cashquote jedoch auch schon einmal 24%.

Es wird deutlich, dass die hohen realisierten Gewinne aus 2017 und 2018 von fast 4 Mio. € nicht in neue Investments, sondern vielmehr in bestehende Positionen reinvestiert wurden. Das Fondsmanagement ist von den Titeln ausnahmslos überzeugt und auch die Bewertungssituation der bestehenden

Depotpositionen ist zu jeder Zeit attraktiv gewesen, weshalb nichts gegen diese Reinvestitionen spricht. Vielmehr ist es gegeben, gerade bei fallenden Notierungen, langfristig aussichtsreiche Titel aufzustocken und den Anteil an guten Unternehmen so günstig zu erhöhen. Das ist Teil des antizyklischen Investitionsansatzes.

Diese Reinvestitionsaktivitäten sind jedoch der Hintergrund der nur Pari-Rendite im Jahr 2018. Allein im vierten Quartal wurde dadurch 2,2% an Rendite eingebüßt. Auf das gesamte Jahr 2018 summiert sich dieser Effekt sicherlich auf 4-5%.

Dass die Reinvestitionen in die bestehenden Titel grundsätzlich sinnvoll sind, daran hat das Fondsmanagement keinen Zweifel. Die Frage, die daraus resultiert, ist jedoch, ob die Reinvestitions-Aktivitäten zeitlich hätten besser gesetzt werden können. Immerhin waren ja einige Tendenzen klar absehbar, wie wir auch im Kapitalmarktausblick 2018 formuliert hatten. Darunter sind vor allem die steigenden Kosten für Rohstoffe und Personal zu nennen. Deren Auswirkungen wurden hier unterschätzt. Eine bessere Einschätzung der Auswirkungen hätte möglicherweise dazu geführt, dass die Reinvestitions-Aktivitäten geringfügiger ausgefallen wären, mit dem Effekt, dass 4-5% Renditeeinbuße weniger aufgelaufen wären.

Auch wenn es sicherlich schwer war die individuellen Auswirkungen auf Unternehmensebene zu erkennen, da die Effekte sehr selektiv, dafür aber plötzlich ausfallen waren, haben wir bereits Mitte des Jahres damit begonnen, diesen Aspekt in unser Risikomanagement-System zu integrieren. Dabei haben wir den Fokus darauf gelegt unvorhersehbare, exogene Veränderungen in den Schätzwerten und damit den Kurszielen der Depotunternehmen zu berücksichtigen.

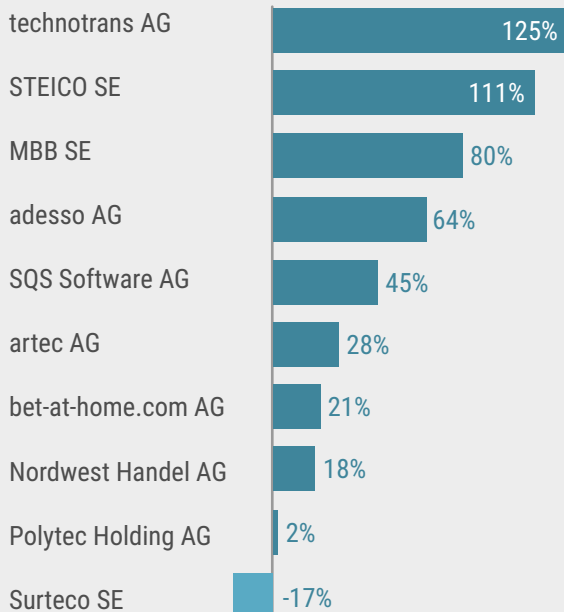
Das Prozedere beinhaltet eine Belegung der Einflussfaktoren auf die jeweiligen Schätzwerte zu jedem Unternehmen mit Wahrscheinlichkeiten. Daraus resultiert, dass wir inzwischen sehr genau ablesen können, bei welchen Unternehmen die Wahr-

scheinlichkeit besonders hoch ist, dass die Entwicklung von unserer Erwartung abweicht, weil bestimmte Veränderungen von Einflussfaktoren schwer oder nicht prognostizierbar sind. Zudem haben wir die Vorgehensweise zum Identifizieren von Risikofaktoren im Allgemeinen verfeinert.

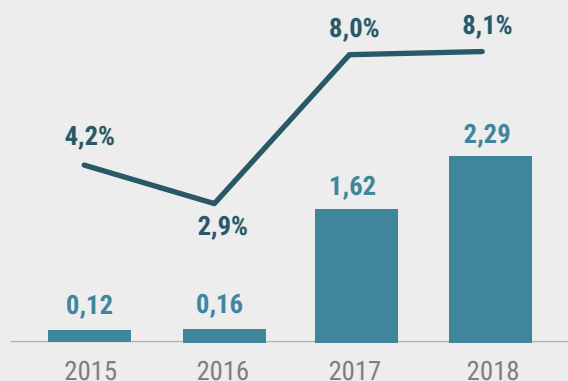
Wichtig ist dabei, dass wir grundsätzlich kein Markt-Timing anstreben, also makroökonomische Faktoren nicht in unsere Überlegungen der Portfolioallokation einbeziehen. Auf Unternehmensebene und bei den Gewinnschätzungen messen wir die Sensitivität der Einflussfaktoren mit dem erweiterten System sehr wohl, womit wir auf Einzeltitelebene zukünftig die Reinvestitionssteuerung effizienter gestalten können sollten.

Zu vergessen ist bei alledem nicht, dass durch die Reinvestitionen in die starken Titel der Alpha Star-Fonds kein nachhaltiger Verlust entstanden ist, sondern es sich lediglich um eine Optimierungsfrage handelt. Wie oben dargestellt, sind dies marktbedingte Buchverluste, die sich ausgleichen werden, sofern die jeweiligen Unternehmen auch in Zukunft steigende Gewinne erwirtschaften werden. Davon ist das Fondsmanagement angesichts der hohen Qualität der Unternehmen überzeugt.

Resultate abgeschlossener Verkäufe im Jahr 2018



Entwicklung der realisierten Gewinne in Mio. € und in % des durchschnittlichen Fondsvolumens



Dividendenfonds

Die oben dargestellte Erweiterung des Risikomanagement-Systems trifft natürlich gleichermaßen auf den Alpha Star Dividendenfonds zu, woraus sich auch hier perspektivisch entsprechende Vorteile ergeben sollten.

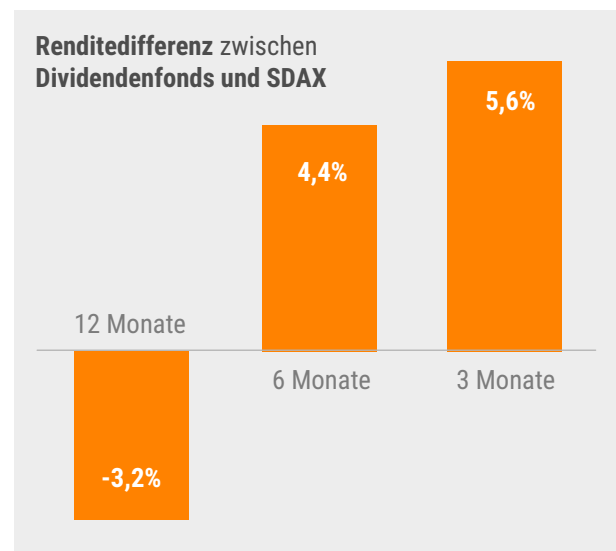
Der Hintergrund der leicht schwächeren Entwicklung in Relation zum Gesamtmarkt ist beim Alpha Star Dividendenfonds jedoch etwas anders gelagert, da die Auswirkungen der auf den Aktienfonds wirkenden Effekte aufgrund der Branchengewichtung im Dividendenfonds nicht gleichförmig war. Vielmehr war der Dividendenfonds sogar weniger davon betroffen.

Beim Dividendenfonds ist in der Retrospektive vielmehr der Startzeitpunkt die Ursache gewesen. Natürlich war dies zum damaligen Zeitpunkt nicht erkennbar, dass die Börsen unmittelbar nach Auflage des Fonds an Dynamik verlieren, insofern ist es schwer tatsächlich von einem Fehler zu sprechen. Im Resultat war der Fonds jedoch nicht optimal auf die Umstände ausgerichtet, was sich das Fondsmanagement natürlich zurechnen lassen muss.

Die Positionierung des Dividendenfonds wurde so dann über das zweite und dritte Quartal hinweg angepasst, was zur Folge hatte, dass Verluste in Höhe von rund 8% des Fondsvolumens tatsächlich realisiert werden mussten. Rund 2% der negativen Rendite sind darüber hinaus Fehleinschätzungen des Fondsmanagements im Rahmen dieses Anpassungsprozesses zuzuschreiben. Konkret ist damit vor allem ein Titel gemeint, die bereits nach kurzer Zeit nach Kauf bereits wieder mit einem vergleichsweise hohen Verlust veräußert werden musste. Der Fehler war hier eine nicht ausreichend Evaluierung der Glaubwürdigkeit des Managements, woraus Fehlinterpretationen der gegenwärtigen Situation des Unternehmens entstanden sind.

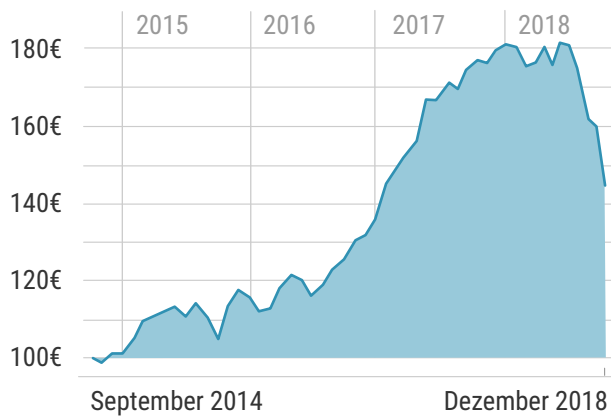
Mit Ende des zweiten Quartals wurde der Anpassungsprozess weitgehend und mit Ende des dritten Quartals vollständig beendet. In der Folge konnte der Dividendenfonds in zweitem Halbjahr 2018 eine deutlich verbesserte Renditeentwicklung aufweisen, natürlich unter Berücksichtigung der schwachen Gesamtmarktentwicklung. Mit einer Überrendite von 5,6% im vierten Quartal 2018 gegenüber dem SDAX zeigte der Dividendenfonds seine gewünschten Eigenschaften auf, nämlich einer klar besseren Entwicklung vor allem in schwachen Börsenphasen.

Bei alledem ist ein Faktor zu betonen: Ungeachtet der notwendigen Anpassungen ist das wesentliche Kernelement des Dividendenfonds, nämlich die Ermöglichung der Ausschüttungen von 1% des Fondsvolumens pro Quartal, zu keinem Zeitpunkt in Frage gestanden. Die Dividendenstärke der Unternehmen ist immer gegeben gewesen, was wiederum ein klares Indiz dafür ist, dass auch hier die Verwerfungen der Kurse nur temporärer Natur sind.

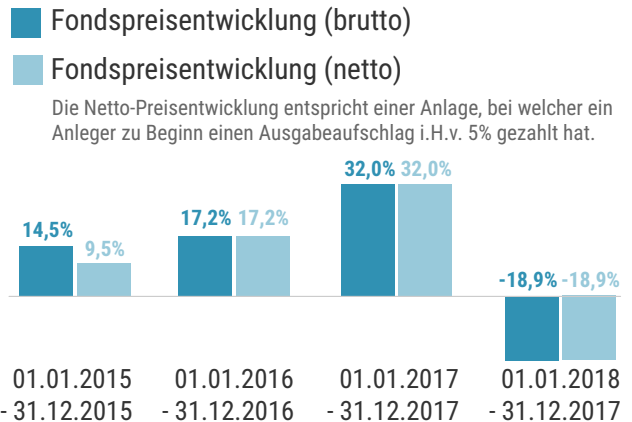


Alpha Star Aktien Statistiken

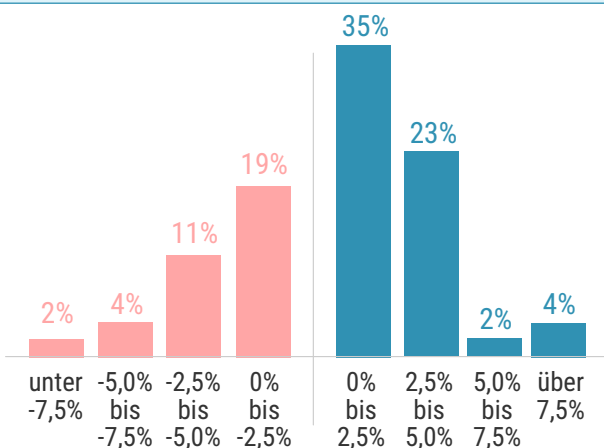
Chart des Alpha Star Aktienfonds
seit Auflage 2.9.2014 bis 31.12.2018¹



Historische Wertentwicklung des
Alpha Star Aktienfonds per 31.12.2018^{1,2}



Verteilung der Monatsrenditen seit Auflage¹

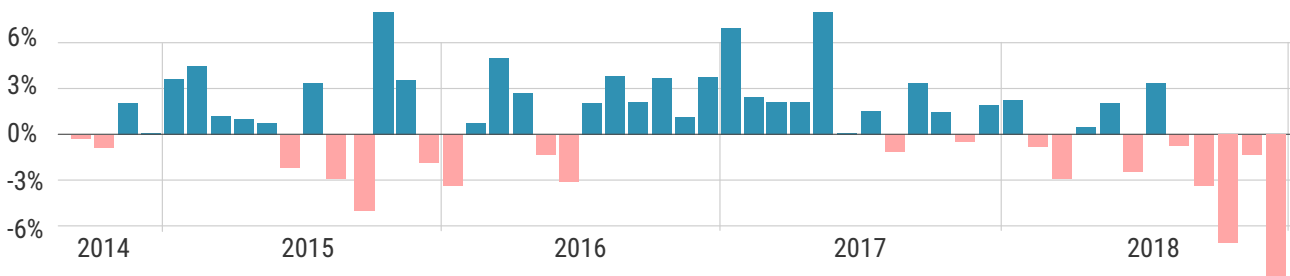


Wertentwicklung und weitere Renditekennzahlen¹

	Performance	Volatilität
seit Auflage (2.9.2014)	44,9%	10,2%
3 Jahre	25,5%	9,9%
2 Jahre	7,0%	9,2%
1 Jahr	-18,9%	10,4%
2015	14,5%	11,6%
2016	17,2%	11,0%
2017	32,0%	7,5%
2018	-18,9%	10,4%

Monatsrenditen¹

35 positive Monate 19 negative Monate



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2014									-0,3%	-0,9%	2,1%	0,0%	0,9%
2015	3,7%	4,5%	1,3%	1,0%	0,8%	-2,3%	3,3%	-2,9%	-5,1%	8,1%	3,7%	-1,7%	14,5%
2016	-3,4%	0,7%	5,0%	2,7%	-1,4%	-3,1%	2,2%	3,7%	2,0%	3,4%	1,3%	3,3%	17,2%
2017	7,0%	2,5%	2,2%	2,2%	8,0%	0,0%	1,6%	-1,2%	3,2%	1,3%	-0,4%	1,9%	32,0%
2018	2,3%	-0,7%	-2,9%	0,4%	2,2%	-2,6%	3,3%	-0,6%	-3,3%	-7,1%	-1,4%	-9,4%	-18,9%

44,9%

Kapitalmarktausblick 2019

Was in den vergangenen Wochen an den Kapitalmärkten gespielt wurde, war zweifelsohne mehr als nur eine Abflachung der Wachstumserwartungen der globalen Konjunktur. Vielmehr sind die Ängste vor einer Rezession hochgekocht, welche sich mit den ohnehin bereits vorhandenen politischen Schwierigkeiten zu einem bitteren Cocktail vermengten. Dies sorgte vor allem zum Jahresende hin für eine ausgeprägte Katerstimmung, die in dieser Form lange nicht mehr zu erleben war.

Das interessante daran ist jedoch, dass die Unternehmen von der Nachfrageseite her bislang von nur wenigen Problemen heimgesucht werden. Zwar musste eine ganze Reihe von Unternehmen im Jahr 2018 ihre Erwartungen reduzieren, jedoch lassen sich die Ursachen dafür recht gut abgrenzen und eben nicht an einer strukturellen Nachfrageschwäche festmachen. Vielmehr sind es unter anderem hausgemachte Probleme (z.B. in der deutschen Automobilindustrie), der extrem warme Sommer, der die Logistik verteuerte und den Konsum schwächeln lies, steigende Rohstoffpreise, die einige Unternehmen nicht so schnell an Kunden weiterreichen konnten oder der in der ersten Jahreshälfte vergleichsweise starke Euro.

Vielmehr sind viele Unternehmen im Jahr 2018 an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen, hatten mit Verfügbarkeitsproblemen von Rohstoffen zu kämpfen und haben händeringend nach Mitarbeitern gesucht. Das sind Anzeichen einer auf Volldampf laufenden Konjunkturmäschine und nicht einer krankenden Wirtschaft.

Das sich eine auf Volldampf laufende Wirtschaft etwas abkühlt, also die Wachstumsraten zurückgehen, bringt die Natur der Sache mit sich. Aber sprechen wir dabei von einer Bewegung in rezessive Gefilde? Wir denken nicht.

Brexit und Handelsstreit verschwinden von der Agenda

Fakt ist natürlich, dass die Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft, aber auch für einzelne Länder wie die USA oder Deutschland, gesenkt wurden. Noch immer wird jedoch von stattlichen Größenord-

nungen bei den Zuwächsen ausgegangen. Das sollten wir dabei nicht vergessen. Hauptgrund für die niedrigeren Wachstumsaussichten sind dabei diejenigen Themen, die uns bereits seit vielen Monaten begleiten, etwa der Brexit oder der Handelsstreit.

Wir könnten an dieser Stelle viel darüber diskutieren wie die jeweiligen Risikofaktoren sich entwickeln werden. Entscheidend ist jedoch aus unserer Sicht der Umstand, dass sich beide Themen von der Agenda verabschieden werden. Und das ist der wichtige Faktor in unseren Augen.

Unsicherheit ist eine der größten Bremsen für Unternehmen. Denn, herrscht Unklarheit über die Zukunft, werden Investitionen zurückgehalten, solange bis Klarheit darüber vorliegt, wie sich die Investitionen rechnen werden. Weniger erheblich ist dabei, wie die Lösung dann tatsächlich aussieht. Egal ob ein harter Brexit erfolgt oder die sanfte Variante doch noch zu Stande kommt, die Unternehmen werden nach einer Lösung suchen, ihre Produkte zu verkaufen und weiterzuentwickeln. Das muss natürlich dann nicht in Großbritannien erfolgen, aber in einer globalisierten Welt wie heute gibt es ausreichend Alternativen.

Genauso werden britische Menschen und Unternehmen Waren importieren. Es wird Lösungen geben und Beeinträchtigungen werden nur vorübergehender Natur sein, wenn überhaupt. Ganz sicher wird der Brexit im globalen Kontext nicht die Weltkonjunktur lahmlegen. Auch im Handelsstreit zwischen den USA und China zeigt sich bereits jetzt, dass sich die globalen Lieferketten und Investitionen einfach verschieben. Davon profitieren einige Regionen und andere verlieren.

Was also tatsächlich der Grund für die Verlangsamung des Wachstumstempos ist, ist die durch die jüngsten politischen Querelen ausgelöste Investitionsskepsis. Natürlich ist es auch denkbar, dass sich diese verschärft oder über eine längere Zeit hinzieht, kann sich jedoch genauso schnell in Luft auflösen.

Vielleicht findet aber auch eine Überlagerung einer potenziellen Abschwächung im Zuge des Digitalisierungsdrucks statt. Wenn die Karten neu gemischt werden, dann gewinnt derjenige, der die beste Ausgangssituation hat. Wir sind überzeugt, dass das Thema der Digitalisierung auch im Jahr 2019 ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird. Die Digitalisierung ist ein Feld, das inzwischen alle Lebensbereiche, Wirtschaftszweige etc. betrifft und einen enormen Raum für Produktivitätssteigerungen zulässt. Vor allem ist die Digitalisierung nicht mehr nur ein Schlagwort, das irgendwann einmal in der Zukunft Relevanz entfaltet, sondern bereits in der technologischen Realität angekommen.

Unternehmen, die sich dem Digitalisierungstrend nicht bereits heute stellen, werden das Rennen nicht gewinnen. Das haben die Unternehmen gemerkt, auch in Deutschland - und so kommt es, dass die Entwicklung rasant vorangetrieben wird und Investitionen vorgenommen werden, die bisher nicht getätigt wurden. Das treibt die Wirtschaft weiter an, mit oder ohne Brexit, mit oder ohne Handelsstreit.

2019 wird „langweiliger“ als befürchtet

Wie eingangs erwähnt, lässt die Schärfe der jüngsten Korrektur vermuten, dass eine Rezession erwartet wird. Selbst wenn wir zwei, drei Quartale rückläufiger Bruttoinlandsprodukte sehen sollten, dürfte das zum Großteil inzwischen an den Aktienmärkten verarbeitet sein. Für den Moment lässt sich das tatsächlich nicht wirklich in den Zahlen der Unternehmen ablesen, wie eingangs ebenfalls erläutert. Die Auftragsbücher sind voll und eine gute Auslastung für weite Teile des Jahres 2019 bereits gesichert.

Schwächt sich die Wachstumsdynamik wie erwartet etwas ab, hat das zur Folge, dass Preise für Rohstoffe, Energie etc. auch keine weiteren Anstiege erfahren werden, womit auch die Inflation weiterhin in Schach gehalten werden dürfte. Weitere Zinsanstiege in wesentlichem Umfang sind dann auch nicht von Nöten, um den Preisauftrieb zu stoppen.

Für die Unternehmen heißt das nichts schlechtes. Wie gesagt, verlässliche und gut kalkulierbare Rahmenbedingungen sind eine gute Basis für Investitions- und Konsumententscheidungen. Für die Wirtschaft heißt das eigentlich, dass wir ein recht ereignisarmes Jahr 2019 erleben werden. Preise, Zinsen, Inflation, alles wird wenig Bewegung erfahren.

Für Aktien heißt das, dass sich die scharfe Korrektur, die wir im vierten Quartal 2018 gesehen haben, als Übertreibung herausstellen wird. Dies wiederum bedeutet, dass Aktien ein Aufholpotenzial aufweisen. Immerhin implizieren die jüngsten Rückgänge, dass die Gewinne um mindestens 15-20% einbrechen werden. Das können wir aktuell nicht erkennen. Aktien waren im Sommer 2018 bereits nicht zu teuer und sind daher aktuell als außerordentlich günstig einzustufen.

Der politische Schatten wird sich möglicherweise noch einige Zeit über die Börsen erstrecken. Aber er wird nicht dafür sorgen, dass die positive Entwicklung der meisten Unternehmen nachhaltig beeinträchtigt wird. Hinzu kommt, dass der Mangel an alternativen Investitionsmöglichkeiten auch im Jahr 2019 fortbestehen werden, insbesondere in Europa, da hier die Zinsen sicherlich nicht wesentlich nach oben gehen werden. Vielmehr besteht eher noch das Potenzial, dass die weiter aufgehende Zinschere zwischen den USA und Europa dafür sorgt, dass der Euro in Relation zum US-Dollar günstig bleibt. Das lässt nicht nur die Umrechnungseffekte in den Bilanzen gut aussehen, sondern wird gerade für die exportlastige deutsche Wirtschaft einen Vorteil bringen.

Fazit

Alles in allem sind wir überzeugt, dass derzeit viel heißer gekocht wird, als wir im Jahr 2019 essen werden. Und Aktien aus dem innovativen und wachstumsstarken Mittelstand gehören 2019 ganz sicher auf den Teller. Denn, die starken Bilanzen, niedrigen Verschuldungen und guten Dividenden-niveaus sind ein Sicherheitsfaktor für den unwahrscheinlichen Fall der Fälle einer längeren Phase des wirtschaftlichen Abschwungs. Dass es im Jahr 2019 tatsächlich zu einem Ende des Aufschwungs kommt, halten wir für nicht wahrscheinlich. Verlangsamung des Wachstums heißt eben nicht Rezession. Dies berücksichtigt, sind die Börsen zum Jahresende 2018 hin deutlich zu stark unter die Räder gekommen. Wir setzen damit in 2019 auf eine Umkehr dieser Übertreibung.

Depots

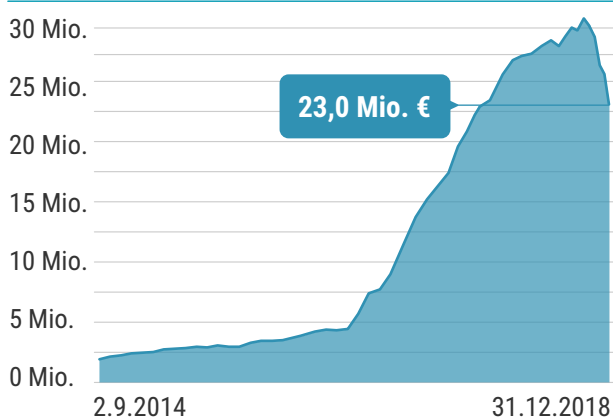
Stand: 31.12.2018, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Alpha Star Aktienfonds	Kaufdatum	%
2G Energy AG	30.05.2016	6,7%
Allgeier SE	16.07.2015	31,6%
B+S Banksysteme AG	20.11.2017	-25,6%
Berentzen AG	27.09.2016	-16,7%
CENTROTEC Sustainable AG	10.08.2016	-26,8%
CeoTronics AG	27.10.2017	-26,4%
Dr. Hönle AG	02.10.2014	24,6%
Eckert & Ziegler AG	23.06.2015	118,8%
ecotel communication AG	07.10.2015	-12,9%
EDAG Engineering Group AG	10.08.2016	11,0%
Einhell Germany AG	23.02.2016	5,3%
GESCO AG	01.06.2017	-16,4%
innotec TSS AG	10.10.2014	-38,5%
IVU AG	09.10.2014	64,4%
Koenig & Bauer AG	18.11.2016	-26,9%
KSB AG Vz.	10.11.2017	-33,8%
LS Telcom AG	09.10.2014	-25,8%
Ludwig Beck AG	02.06.2017	-4,1%
M.A.X. Automation SE	08.10.2014	-18,1%
Masterflex SE	12.07.2018	-19,4%
Mensch und Maschine Softw.	03.01.2017	87,4%
Nynomic AG	14.09.2016	12,0%
Paul Hartmann AG	18.11.2016	-22,0%
Renk AG	18.11.2016	-12,7%
Rosenbauer AG	12.07.2018	-34,7%
Schloss Wachenheim AG	05.12.2014	3,4%
SMT Scharf AG	07.11.2017	-16,0%
STO SE	18.10.2017	-35,0%

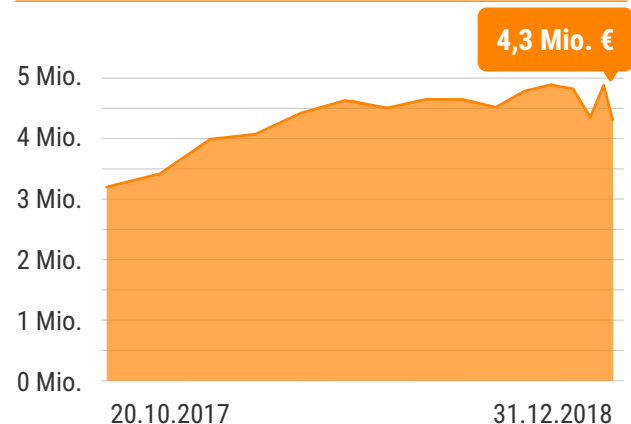
Alpha Star Dividendenfonds	Kaufdatum	%
7C Solarparken AG	20.06.2018	-0,9%
Amadeus Fire AG	23.10.2017	2,5%
Berentzen AG	06.07.2018	-15,9%
Deutsche Euroshop AG	23.10.2017	-16,2%
Doccheck AG	23.10.2017	-22,8%
Dt. Grundstücksauktionen AG	23.10.2017	-5,0%
Eckert & Ziegler AG	28.11.2018	-8,1%
EDAG AG	23.10.2017	12,6%
Edel AG	08.03.2018	-25,6%
Envitec Biogas AG	20.09.2018	1,4%
Eurokai GmbH & Co. KGaA	23.10.2017	-26,6%
Fortec Elektronik AG	13.07.2018	-8,2%
Geratherm Medical AG	17.04.2018	-25,9%
Hamborner REIT AG	23.10.2017	-8,1%
innotec TSS AG	23.10.2017	-37,5%
Leifheit AG	23.10.2017	-25,6%
Noratis AG	13.12.2017	2,3%
Paul Hartmann AG	15.10.2018	-10,7%
STO SE	23.10.2017	-36,6%
Szygyg AG	23.10.2017	-23,0%
VIB Vermögen AG	23.10.2017	-0,6%
Villeroy & Boch AG	23.10.2017	-31,7%

Auf Grund des umfangreichen Rückblicks und Ausblicks auf die Börsenjahre 2018 und 2019 zeigen wir Ihnen in diesem Magazin eine verkürzte Version der beiden Alpha Star-Depots.

Aktienfonds-Volumen seit Auflage in €



Dividendenfonds-Volumen seit Auflage in €



Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt: www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Konditionen beider Fonds

Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%	Verwahrstellenvergütung	0,1% p.a.
mit Vermittler verhandelbar, 0% über www.alpha-star-aktienfonds.de/ebase		Managementvergütung	0,8% p.a.
Vertriebsvergütung	0,9% p.a.	Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)
Verwaltungsvergütung	0,3% p.a.		

Die Alpha Star Aktienfonds

Alpha Star Aktienfonds	WKN: HAFX64
	Ihr Aktienfonds zur Vermehrung Ihres Vermögens investiert in die Perlen des deutschen Mittelstand.
Name	Alpha Star Aktien
WKN	HAFX64
Art	Aktienfonds
Start	2.9.2014

Alpha Star Dividendenfonds	WKN: HAFX8L
	Ihr Fonds für passives Einkommen schüttet 4x im Jahr jeweils ca. 1% der erzielten Dividenden aus.
Name	Alpha Star Dividenden
WKN	HAFX8L
Art	Aktienfonds
Start	20.10.2017

Ihr Investment in den Deutschen Mittelstand

Alpha Star sind **Aktienfonds** mit einer **Value Investing**-Strategie.

Investiert wird ausschließlich in den **deutschen Mittelstand** in die jeweils 25 bis 40 besten Unternehmen.

Anleger des Alpha Star Aktienfonds erhalten direkten Zugriff auf das **Wachstum** bzw. die **Dividenden** der deutschen Mittelstandsunternehmen.



Alpha Star-Team mit langjähriger, gemeinsamer Erfahrung

	Felix Gode (Aktienanalyst) Chartered Financial Analyst (CFA) Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)	Anlageausschuss
	Gero Gode (Geschäftsführer, Alpha Star Management GmbH) Dipl.-Kfm. (Univ.), B.Sc. (Univ.)	
	Andreas Grünewald (Vorstand, FIVV AG) Vorstandsmitglied Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V.	
	Alexander Wiedemann (Prokurist, FIVV AG) Certified Financial Manager	
	Andreas Rüping (Geschäftsführer, Alpha Star Management GmbH)	

Impressum

V.i.S.d.P.: Gero Gode

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

Herausgabe im Januar 2019

20709545

Fragen zu den Alpha Star Aktienfonds?

Gero Gode Geschäftsführer

Alpha Star Management GmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
86150 Augsburg

gg@alpha-star-aktienfonds.de
0821-2070 954-0